

Birgit Gröger

Der
Engel Carlotta

und die gute Nachricht
von Weihnachten



Mit den besten
Wünschen

von

für



Der Engel Carlotta und die gute Nachricht von Weihnachten

Nun sitze ich schon seit Tagen hier auf meinem Stern und warte darauf, auf der Erde eine gute Nachricht zu entdecken, denkt der kleine Engel Carlotta und seufzt.

„Jeder von euch soll mir bis zum Heiligen Abend eine gute Nachricht von der Erde überbringen“, hat der liebe Gott zu Beginn der Adventszeit in der großen Engelversammlung gefordert. „Das ist eure Hausaufgabe.“

Aber was genau, fragt sich Carlotta, ist eine gute Nachricht? Sie blickt neugierig von ihrem Stern am Rande des Sternenzelts hinunter auf die Erde.

„Zu sehen gibt es ja eine ganze Menge da unten bei den Menschen. Aber eine richtig gute Nachricht habe ich noch nicht entdeckt“, murmelt Carlotta vor sich hin. Die Zeit drängt, denn in ein paar Tagen ist schon Weihnachten.

Sie stützt den Kopf in ihre Hände und beobachtet das geschäftige Treiben in der Stadt.



„Ist es eine gute Nachricht, dass alle Menschen von Geschäft zu Geschäft laufen und Geschenke suchen?“, fragt sie ihren Engelfreund Bruno.

Bruno zuckt mit den Schultern. „Na ja, sie wollen sich gegenseitig mit Geschenken eine Freude machen. Das ist doch nicht schlecht, oder?“



„Ja, das ist nicht schlecht“, meint Carlotta. Aber irgendwie ist ihr diese gute Nachricht nicht gut genug, um sie dem lieben Gott als gute Nachricht von Weihnachten zu überbringen. Nachdenklich blickt sie weiter nach unten auf die Erde. Überall glitzern Lichter. Die Menschen tragen große Einkaufstaschen und hetzen hin und her. Autos drängen sich im Stau auf den Straßen. Man hört ungeduldiges Hupen und unfreundliche Rufe.

Eigentlich ist alles wie jedes Jahr, denkt Carlotta. Sie rutscht ein Stück weiter an den Rand ihres Sterns und versucht, einen Blick hinter die Fenster zu erhaschen.

Manche Fenster sind ebenfalls mit Lichtern geschmückt, andere sind mit weißem künstlichen Schnee bemalt, an einigen hängen Weihnachtskugeln oder Sterne.

„Ist es eine gute Nachricht, dass die Menschen ihre Fenster weihnachtlich schmücken?“, fragt Carlotta.

„Hm“, Bruno denkt nach, „das ist schön, aber es ist eigentlich nichts Besonderes. Die Menschen machen das jedes Jahr.“



„Also wieder keine besonders gute Nachricht“, stellt Carlotta enttäuscht fest. Auch am nächsten

Tag blickt der kleine Engel auf die Erde. Nebelschwaden überziehen die Stadt. Die wenigen Menschen auf den Straßen haben sich in dicke Mäntel gehüllt und scheinen es besonders eilig zu haben, zurück in ihre Häuser zu kommen. Viele Fenster sind hell erleuchtet, aber hinter einem schimmert nur ein schwaches Licht.

Neugierig beugt sich Carlotta weiter nach vorne, um durch dieses eine Fenster sehen zu können. Sie entdeckt eine alte, grauhaarige Frau an einem Tisch. Den Kopf hat sie auf ihre Arme gelegt. Vor ihr auf dem Tisch flackert eine kleine Kerze. Daneben steht ein Bilderahmen mit dem Foto eines alten Mannes. Auch seine Haare sind grau. Freundlich lächelt er aus dem Bilderahmen heraus.

Nun ist Carlotta noch neugieriger. Vorsichtig schaut sie sich um, ob niemand in der Nähe ist. Obwohl es im Himmel nicht gern gesehen wird, rutscht sie von ihrem Stern und fliegt Richtung Erde.

„Autsch!“ Polternd landet sie auf dem Balkon der alten Frau.

Wie durch ein Wunder blühen trotz der winterlichen Kälte in den Blumenkästen noch immer rote Blumen.

Carlotta drückt ihre Nase gegen die kalte Fensterscheibe und erblickt ein altes Klavier aus dunkelbraunem Holz. Dann bemerkt Carlotta, dass Tränen über die Wangen der alten Frau rinnen.

„Ach, Ludwig, warum musstest du mich verlassen?“, hört Carlotta sie klagen. „Wie soll ich nur weiterleben ohne dich? Deine schönen Geranien auf dem Balkon werden auch bald verblüht oder gar erfroren sein. Vielleicht deckt sie der Schnee zu, so wie dein Grab, das ich nicht mehr allein besuchen kann! Ich bin doch jetzt so schlecht zu Fuß. Warum musste ich mir nur zu allem Unglück auch noch das Bein brechen? Ich will nicht einmal mehr Klavier spielen, da du mir nicht zuhören kannst.“

Oh je, denkt der kleine Engel, hier werde ich bestimmt keine gute Nachricht finden!

Wie angewurzelt bleibt Carlotta hinter der Fensterscheibe stehen. Sie kann den Blick nicht lösen von der traurigen alten Frau, die ganz in Schwarz gekleidet ist.



Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern
den Blick für viele gute Nachrichten.

Herzliche Grüße
Birgit Gröger

www.birgitgroeger.de

Text: Birgit Gröger

Abbildungen: © aopsan · LenLis · Ольга алфеева · lilett ·
Honyojima · Marina Zlochinn · Flash Vector – stock.adobe.com



ISBN 978-3-7666-3960-8

© 2026 Butzon & Bercker GmbH,
Hoogeweg 71, 47623 Kevelaer, Deutschland
www.bube.de | E-Mail: service@bube.de

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Werner Dennesen, Kevelaer,
nach einem Entwurf von Nicole Weidner, Kevelaer
Layout und Satz: Werner Dennesen, Kevelaer

* * * * *

* Zu Beginn der Adventszeit versammelt Gott
alle Engel und stellt ihnen eine besondere Aufgabe:
„Bringt mir bis zum Heiligen Abend
eine gute Nachricht von der Erde.“

Voller Eifer macht sich auch der kleine
Engel Carlotta auf die Suche.

* Doch was sie sieht, stimmt sie traurig: *

* Die Menschen hasten nur gestresst
durch die Straßen, verlieren sich im Trubel
der Vorbereitungen und scheinen das Wesentliche
aus den Augen verloren zu haben.

Carlotta sucht – Tag für Tag. Sie beobachtet und hofft.
Eines Tages blickt sie zufällig durch das Fenster
der alten Maria.

Wird Carlotta hier die gute Nachricht finden,
nach der sie sucht?

